

Geschäftsbericht 2017



levoBank

Das Jahr 2017

Vorwort	3
Standorte	4
Aufsichtsrat	5
Vorstand	6
Bericht des Vorstandes Geschäftsverlauf der levoBank eG	7
Bericht des Aufsichtsrates	12
Jahresbilanz	13
Pressebericht	19
Unsere Kunden im Porträt	20
Unsere Mitarbeiter	22
RBW Immobilien GmbH	23



Vorwort zum Jahresbericht 2017

Dieser Jahresbericht enthält
den Jahresabschluss zum 31.12.2017
in gekürzter Form sowie Teile des
Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2017.

Der vollständige Jahresabschluss und
der Lagebericht werden im elektronischen
Bundesanzeiger veröffentlicht.



levoBank



Hauptstelle



levoBank eG
Poststraße 1
66822 Lebach

Telefon (0 68 81) 5 09-0
Telefax (0 68 81) 5 09-51 09
Internet www.levo-bank.de
E-Mail info@levo-bank.de



Geschäftsstellen



Aschbach
Koblenzer Straße 61
66822 Lebach

Telefon
(0 68 81) 5 09-45 90



Dirmingen
Lebacher Straße 1
66571 Eppelborn

Telefon
(0 68 81) 5 09-40 30



Eppelborn
Kößmannstraße 2
66571 Eppelborn

Telefon
(0 68 81) 5 09-40 40



Gresaubach
Wendalinusstraße 5
66822 Lebach

Telefon
(0 68 81) 5 09-45 30



Humes
In der Humes 52 a
66571 Eppelborn

Telefon
(0 68 81) 5 09-40 50



Körprich
Bahnhofstraße 4
66809 Nalbach

Telefon
(0 68 81) 5 09-45 40



Reisbach
Kirchenstraße 35
66793 Saarwellingen

Telefon
(0 68 81) 5 09-45 50



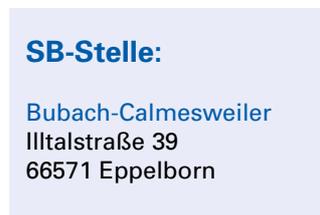
Steinbach
Hauptstraße 32
66822 Lebach

Telefon
(0 68 81) 5 09-45 20



Uchtelfangen
Josefstraße 11 a
66557 Illingen

Telefon
(0 68 81) 5 09-40 70



SB-Stelle:

Bubach-Calmesweiler
Illtalstraße 39
66571 Eppelborn

Zweigniederlassung



**Raiffeisenbank
Wiesbach**
Brühlstraße 13
66571 Eppelborn

Telefon
(0 68 06) 98 50-0

Raiffeisenmarkt



**Raiffeisenmarkt
Wiesbach**
Brühlstraße 13
66571 Eppelborn

Telefon
(0 68 06) 98 50-50



Der Aufsichtsrat der levo**Bank** (von links nach rechts): Matthias Holzer, Thomas Falkenstein, Helmut Brill, Rudolf Werny, Alois Decker, Martin Seiwert, Horst Klein und Prof. Dr. Lars Schweizer

Rudolf Werny
Vorsitzender

selbstständiger Steuerberater, Lebach

Alois Decker
stv. Vorsitzender

Techn. Angestellter i.R., Eppelborn

Helmut Brill

Techn. Angestellter i.R., Eppelborn

Thomas Falkenstein

selbstständiger Rechtsanwalt, Lebach

Matthias Holzer

Steuerberater, Saarbrücken

Horst Klein

Betriebsleiter i.R., Nalbach

Prof. Dr. Lars Schweizer

Universitäts-Professor, Lebach

Martin Seiwert

Geschäftsführer der Elektro Seiwert GmbH, Saarbrücken



Der Vorstand der levoBank (von links): Winfried Herberg, Andreas Bastuck und Frank Buchheit

Andreas Bastuck

Ressortvorstand Privatkundenmarkt

Frank Buchheit

Ressortvorstand Firmenkundenmarkt

Winfried Herberg

Ressortvorstand Marktfolge und Betriebsbereich

I. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Der seit 2013 andauernde Konjunkturaufschwung in der Bundesrepublik Deutschland hat sich auch im Berichtsjahr 2017 fortgesetzt. Mit einem Wachstum von 2,2 % hat das bereinigte Bruttoinlandsprodukt die Steigerungsrate des Vorjahres 2016 in Höhe von 1,9 % nochmals übertroffen. Der Zuwachs beruht dabei insbesondere auf binnenwirtschaftlichen Faktoren. Globale Unsicherheiten, wie der wirtschaftliche Protektionismus der US-Regierung und der in 2019 bevorstehende Austritt Großbritanniens aus der EU beeinträchtigten das deutsche Wirtschaftswachstum nur gering.

Aufgrund der günstigen Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt, der positiven Lohnentwicklungen und der moderaten Teuerungsraten haben sich in 2017 die privaten Konsumausgaben um 1,9 % (Vorjahr 2,1 %) erhöht. Die Konsumausgaben des Staates stiegen hingegen lediglich um 1,6 % (Vorjahr 3,7 %). Besonders erfreulich entwickelte sich der Außenhandel. Während die Exporte um 4,7 % (Vorjahr 2,6 %) gesteigert werden konnten, erhöhten sich die Importe um 5,1 % (Vorjahr 3,9 %).

Der staatliche Gesamthaushalt konnte im vergangenen Jahr mit einem Rekordüberschuss in Höhe von 36,6 Mrd. EUR abgeschlossen werden. Der Bruttoschuldenstand in Relation zum Bruttoinlandsprodukt hat sich daraufhin von 68,1 % auf 64,8 % vermindert. Dies beruht auf steigenden Steuer- und Beitragseinnahmen sowie Einsparungen bei den Zinsausgaben des Staates.

Im Jahr 2017 stiegen die Verbraucherpreise durchschnittlich um 1,8 %, nachdem sie 2016 lediglich um 0,5 % gestiegen waren. Preistreibend wirkten dabei insbesondere der Wegfall des Ölpreizrückgangs des Winterhalbjahres 2015/2016 sowie steigende Nahrungsmittelpreise.

Eine positive Entwicklung konnte beim Beschäftigungsstand verzeichnet werden. Die Arbeitslosenquote nahm im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 % ab und zeigte so den niedrigsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung. Hierbei war die Zahl der Arbeitnehmer, die ausschließlich einen Minijob ausüben, und die Zahl der Selbstständigen rückläufig. Die Zahl der Arbeitslosen sank von knapp 2,7 Millionen Menschen in 2016 auf rund 2,5 Millionen.

Auch im Berichtsjahr hat die Europäische Zentralbank (EZB) ihre expansive Geldpolitik fortgeführt. Bei einem Hauptrefinanzierungssatz von 0,0 % und einem Einlagensatz von minus 0,4 % hielt das historische Niedrigzinsniveau

weiterhin an. Das im Jahr 2015 beschlossene Anleihekaufprogramm der EZB wurde ebenfalls fortgesetzt, allerdings zu einem niedrigeren monatlichen Ankaufvolumen von 60 Mrd. EUR (zuvor 80 Mrd. EUR). Aufgrund der vorhandenen Konjunkturdaten im Euroraum soll das Programm mit einem erneut verringerten Kaufvolumen noch mindestens bis September 2018 andauern.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Kreditgenossenschaften im Jahre 2017

Die Volks- und Raiffeisenbanken sind weiterhin ein begehrter Geschäftspartner für Anleger und Kreditnehmer. Die addierte Bilanzsumme der Genossenschaftsbanken in unserem Verbandsgebiet (ohne Sonderinstitute) stieg um 16,0 Mrd. EUR (+ 4,8 %) auf 347,7 Mrd. EUR.

Im Kreditgeschäft kam es zu einer Erhöhung der Forderungen gegenüber Kunden um 12,4 Mrd. EUR (+ 6,0 %) auf 220,8 Mrd. EUR, wobei der Anteil der langfristigen Forderungen 87,2 % beträgt.

Bei den Kundeneinlagen wurde ein Zuwachs von 10,8 Mrd. EUR (+ 4,4 %) auf 256,2 Mrd. EUR erzielt, wobei der Trend zu kurzfristigen Anlageformen unvermindert anhält.

2. Entwicklung der levoBank eG

Die geschäftliche Entwicklung unserer Bank verlief in 2017 wiederum erfolgreich. Aufgrund unseres stabilen Geschäftsmodells konnten wir unsere Marktposition festigen. Die Steigerung des Geschäftsvolumens hat unsere Erwartungen übertroffen.

Die Entwicklung unseres Geschäftsvolumens ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	%
Bilanzsumme	692.699	677.100	15.599	2,3
Außerbilanzielle Geschäfte	93.183	99.124	- 5.941	- 6,0

Bei den außerbilanziellen Geschäften handelt es sich um Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen, unwiderrufliche Kreditzusagen sowie um Derivatgeschäfte.

Der Anteil unserer Kundenforderungen an der Bilanzsumme liegt seit Jahren über dem Durchschnitt vergleichbarer Banken. Im Berichtsjahr sind unsere Forderungen an Kunden leicht zurückgegangen. Dennoch bilden diese den herausragenden Teil unseres Vermögens.

Die Entwicklung unseres Aktivgeschäftes ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	541.608	549.695	- 8.087	- 1,5
Wertpapieranlagen	45.096	36.771	8.325	22,6
Forderungen an Banken	58.833	46.477	12.356	26,6

Aufgrund der hohen Mittelzuflüsse durch Kundeneinlagen haben wir unsere Wertpapieranlagen und unsere Forderungen an Banken merklich erhöht. Mit einem Anteil von 6,5 % an der Bilanzsumme liegt unser Wertpapierbestand deutlich unter dem Durchschnitt vergleichbarer Genossenschaftsbanken.

Die Entwicklung des Passivgeschäftes ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	81.074	80.572	502	0,6
Spareinlagen	158.065	166.963	- 8.898	- 5,3
Andere Einlagen	353.007	332.009	20.998	6,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	104	104	0	0,0

Bei den Bankenrefinanzierungen handelt es sich um staatlich geförderte, zinsgünstige Programmkredite, die wir im Kreditgeschäft an unsere Kunden weitergeleitet haben sowie nicht zweckgebundene Globaldarlehen.

Unsere Planungen in Bezug auf die Entwicklung der Kundeneinlagen wurden deutlich übertroffen. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus hat sich der seit Jahren anhaltende Trend zu kurzfristigen Anlageformen fortgeführt.

Die umfassende und bedarfsgerechte Beratung unserer Mitglieder und Kunden zeigt sich im Erfolg aus dem zinsunabhängigen Geschäft. Im Jahr 2017 konnten wir unsere Erträge aus der Vermittlung von Verbundprodukten sehr deutlich steigern.

Investitionen

In unseren modern gestalteten Geschäftsräumen bieten wir unseren Mitgliedern und Kunden professionelle Beratung und Betreuung in angenehmer Atmosphäre. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 352 TEUR in unsere Sachanlagen für das Bankgeschäft investiert, davon 277 TEUR in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Während der anhaltenden Niedrigzinsphase prüfen wir weiterhin die Investition in alternative Anlageformen.

Personal- und Sozialbereich

Der Personalbestand unserer Bank umfasste am Ende des Jahres 2017 inkl. Warengeschäft und Reinigungskräften 121 Vollzeitbeschäftigte, 101 Teilzeitbeschäftigte sowie 14 Auszubildende, Studierende und Praktikanten. In Vollzeitäquivalente umgerechnet beschäftigten wir am Jahresende 184,7 Personen.

Die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nimmt in unserem Hause einen hohen Stellenwert ein. Zusätzlich zu den Fortbildungsmöglichkeiten des genossenschaftlichen Verbundes werden innerbetriebliche Schulungen durchgeführt. Neben den in der Kreditwirtschaft vorgesehenen Sozialleistungen erhalten die Beschäftigten eine zusätzliche Altersvorsorge.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Jahr 2017 gute Arbeit geleistet und mit ihrem Einsatz, Wissen und Können wesentlich zur Zufriedenheit unserer Mitglieder und Kunden und somit zum Erfolg der Bank beigetragen.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2017 war durch keine außergewöhnlichen Vorgänge gekennzeichnet.

II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der levoBank eG

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder und Kunden in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen sicherstellt.

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von großer Wichtigkeit. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken, wobei die Adressenausfallrisiken einen Schwerpunkt bilden. Im Geschäftszweig „Alternative Investments“ nehmen wir eine gesonderte Risikobetrachtung der Eigenanlagen vor. Daneben bestehen sonstige Risiken, welche das Warengeschäft betreffen können. Das Kreditrisikomanagement, d. h. die Steuerung und Kontrolle der Adressenausfallrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes, ist im Kreditmanagement angesiedelt. Daneben nehmen

spezielle Organisationseinheiten die intensive Betreuung problembehafteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engamentabwicklung von gekündigten bzw. insolventen Krediten vor. Der Vorsorgebedarf für Kreditrisiken hat sich im vergangenen Jahr erhöht.

Für die Steuerung der Marktpreisrisiken (z. B. Zinsänderungs-, Währungs- und Aktienkursrisiken) ist der Vorstand verantwortlich. Mit Hilfe eines Limitsystems werden die Marktpreisrisiken der Gesamtbank gesteuert.

Wir sind als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen unseren aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Dieses wird bilanziell im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches berücksichtigt.

Dieses Zinsänderungsrisiko messen wir auf der Grundlage dynamischer Zinselastizitätsbilanzen als negative Veränderung des Zinsüberschusses und des (handelsrechtlichen) Bewertungsergebnisses in verschiedenen Risikoszenarien. Der Vorstand hat die maximal akzeptable Abweichung vom Prognosewert in Abhängigkeit von der Risikodeckungsmasse, die uns zur Verfügung steht, auf ein vertretbares Maß begrenzt.

Im Rahmen einer dynamischen Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene (Aktiv/Passiv-Steuerung) setzen wir Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps) ein.

Turbulenzen an den Finanzmärkten berühren uns kaum, weil wir im Rahmen unserer Steuerung die Risikopositionen gering halten.

Das Liquiditätsrisiko wird als gering eingestuft. Die Grundlage hierfür ist der innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken praktizierte Liquiditätsausgleich. Bei der Steuerung des Liquiditätsrisikos orientieren wir uns an der Liquidity Coverage Ratio (LCR). Darüber hinaus überwachen wir die Liquidität mit Fälligkeitslisten.

Die operationellen Risiken beschreiben Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Bereichen, Systemen und Menschen, sowie aufgrund von externen Ereignissen entstehen. In unserem Hause wird das operationelle Risiko als gering eingeschätzt.

2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2017 gut eingehalten.

Unter Berücksichtigung einer vom Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals beschlossenen Vorwegzuweisung von 1,0 Mio. EUR zu den Ergebnismrücklagen, die noch der Zustimmung der Vertreterversammlung bedarf, beträgt unser Kernkapital 84,2 Mio. EUR; das sind 12,2 % der Bilanzsumme.

Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Geschäftsvolumenzuwachs sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen auch zukünftig auszugehen.

Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen. Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2017 wieder mit besonderer Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer mittelständischen Kundschaft entsprechen.

Wertpapieranlagen

Mit einem Anteil von lediglich 6,5 % der Bilanzsumme sind die Wertpapieranlagen für uns von untergeordneter Bedeutung. Sämtliche Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und somit nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Potenzielle Risiken (Verlustpotenziale) können nach den bankinternen risikopolitischen Grundsätzen und den vorhandenen Verlustdeckungspotenzialen verkräftet werden.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagen-sicherungssystem gilt.

	Berichtsjahr TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	%
Eigenkapital lt. Bilanz ¹⁾	87.353	83.225	4.128	5,0
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	83.831	78.205	5.626	7,2
Harte Kernkapitalquote	14,2 %	13,1 %		
Kernkapitalquote	14,2 %	13,1 %		
Gesamtkapitalquote	14,3 %	13,2 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 10 (Genussrechtskapital), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital)

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl gemäß § 2 Abs. 1 LiqV sowie die Liquidity Coverage Ratio (LCR) haben wir eingehalten. Die Liquiditätskennziffer betrug 2,59 zum 31.12.2017, die LCR 175,5 %.

Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben, gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist.

4. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2017 konnte mit einer zufriedenstellenden Ertragslage abgeschlossen werden. Das Ergebnis gestattet eine attraktive Dividendenausschüttung und darüber hinaus auch wieder eine beachtliche Stärkung der Rücklagen.

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr		Veränderung	
	2017	2016	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	18.701	18.531	170	0,9
Provisionsüberschuss ²⁾	5.631	4.889	742	15,2
Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben	716	718	- 2	- 0,3
Verwaltungsaufwendungen	13.855	13.774	81	0,6
a) Personalaufwendungen	10.273	10.045	228	2,3
b) andere Verwaltungsaufwendungen	3.582	3.730	- 148	- 4,0
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	10.878	10.402	476	4,6
Bewertungsergebnis ⁴⁾	- 4.251	- 2.139	- 2.112	98,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	6.626	8.262	- 1.636	- 19,8
Steueraufwand	2.472	2.635	- 163	- 6,2
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.500	4.000	- 1.500	- 37,5
Jahresüberschuss	1.654	1.627	27	1,7

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der Zinsüberschuss ist die herausragende Erfolgskomponente einer Bank. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus steht unsere Zinsspanne weiterhin unter Druck. Im Jahr 2017 hat sich unser Zinsüberschuss geringfügig verbessert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir in 2016 Zinsaufwendungen aus Zinssicherungsgeschäf-

ten vorgezogen haben. Im Vergleich zu anderen Genossenschaftsbanken liegt unsere Zinsspanne weiterhin deutlich über dem Durchschnitt.

Im Berichtsjahr hat sich unser Provisionsergebnis sehr erfreulich entwickelt. Aufgrund der erfolgreichen Vermittlung von Verbundprodukten hat sich unser Provisionsüberschuss von 0,74 % im Jahr 2016 auf 0,80 % der durchschnittlichen Bilanzsumme erhöht.

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich in 2017 nur geringfügig erhöht. Während die Personalkosten gestiegen sind, konnten wir unsere anderen Verwaltungsaufwendungen aufgrund unseres konsequenten Kostenmanagements senken.

Aufgrund des guten Provisionsergebnisses hat sich unser Betriebsergebnis vor Bewertung positiv entwickelt. Das im Vergleich zu 2016 erhöhte Bewertungsergebnis resultiert aus einem gestiegenen Vorsorgebedarf für Kreditrisiken sowie gestiegenen Zuweisungen in unsere stillen Vorsorgereserven.

Der Steueraufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 6 % vermindert. Im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme liegt der Wert seit Jahren über dem vergleichbarer Genossenschaftsbanken.

Aufgrund des erfolgreichen Geschäftsjahres 2017 konnten wir unsere Rücklagen weiter erhöhen. Vom Jahresüberschuss haben wir insgesamt 1,0 Mio. EUR vorweg den Ergebnisrücklagen zugeführt. Darüber hinaus ist vorgesehen, dass vom Bilanzgewinn in Höhe von 655 TEUR mit der Feststellung des Jahresüberschusses 640 TEUR den Rücklagen zugewiesen werden.

Die Entwicklung der Ertragslage wird im Rahmen von vierteljährlichen Ergebnisvorschaurechnungen sowie einer Eckwertplanung für einen Zeitraum vom fünf Jahren gesteuert.

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse unserer Bank sind geordnet. Durch das vorhandene Risikosteuerungs- und Überwachungssystem ist eine ständige Kontrolle der Risiken hinsichtlich der Risikotragfähigkeit gewährleistet. Für die akuten Risiken wurde in ausreichendem Maße Vorsorge getroffen.

Der ausgeprägte Wettbewerb und die anhaltend niedrige Zinsstruktur lassen eine Steigerung der Zinsspanne nicht erwarten. Wir widmen daher unsere besondere Aufmerksamkeit weiterhin einem konsequenten Kostenmanagement und dem Ausbau des zinsunabhängigen Geschäftes. Darüber hinaus prüfen wir die Investition in alternative Anlageformen.

III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Der Prognosebericht enthält die zukünftigen Erwartungen, wobei die Aussagen auf Planannahmen und Schätzungen beruhen. Deshalb können

die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen wesentlich von den zurzeit prognostizierten abweichen. Derartige Abweichungen können vor allem aus Veränderungen der wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, der Entwicklung an den Kapitalmärkten, dem möglichen Ausfall von Kreditnehmern und Gesetzesänderungen resultieren.

Traditionell spiegelt sich in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auch die wirtschaftliche Situation der Finanzbranche. Die Steigerung des Wirtschaftswachstums hat im Berichtsjahr 2017 mit 2,2 % das vor einem Jahr prognostizierte Wachstum deutlich übertroffen. Da die deutsche Wirtschaft momentan ihren Aufschwung fortsetzt, wird von Wirtschaftsforschern für das Jahr 2018 ein Wachstum von 2,5 % erwartet.

Im Zuge der Finanzmarktkrise, die vor rund zehn Jahren begonnen hat, kam es zu einer signifikanten Verschärfung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Solvabilität der Banken. Im Verlauf des Jahres 2017 ist es uns gelungen, unsere Kernkapitalquote um 1,1 % auf 14,2 % zu erhöhen. In den nächsten beiden Jahren planen wir mit einem moderaten Wachstum unseres Kundenkreditgeschäftes. Diese Maßnahme wird zu einer weiteren Verbesserung und Stabilisierung unserer Solvabilität beitragen. Bei unserem Einlagengeschäft erwarten wir eine Steigerungsrate leicht unterhalb des Vorjahreswertes.

In Anbetracht des historisch niedrigen Zinsniveaus werden unsere Zinsüberschüsse in den beiden kommenden Jahren weiter geringfügig sinken. Grundsätzlich erwarten wir in 2018 keine steigenden Zinsen. Sollte es wider Erwarten doch zu einem Anstieg des Zinsniveaus kommen, besteht für uns die Chance, dass sich unser Zinsergebnis besser entwickelt, als von uns prognostiziert.

Unsere Planungen sind darauf ausgerichtet, Marktpositionen durch qualifizierte Beratung und Betreuung unserer Mitglieder und Kunden zu festigen und auszubauen. Die überdurchschnittliche Steigerung unseres Provisionsüberschusses in 2017 bestätigt diese Strategie.

Eine weitere Chance sehen wir im allgemeinen Trend zur Digitalisierung. Aufgrund unserer vorhandenen Fachkompetenz und der zeitgemäßen verbundeigenen Produktlösungen sind wir für

die Wünsche unserer Kunden nach digitalen Produkten bestens vorbereitet. Seitdem wir im Jahr 2015 eine Online-Geschäftsstelle eröffnet haben, erweitern wir permanent unser digitales Angebot.

Im Verhältnis zum geplanten Geschäftsvolumenzuwachs planen wir in den beiden Folgejahren mit nahezu gleichbleibenden Verwaltungskosten, wobei wir unsere strikte Kostendisziplin konsequent fortführen werden.

In den Jahren 2018 und 2019 sehen wir die Risiken weiterhin im Kreditgeschäft. Die Adressenausfallrisiken können durch unsere Ertragskraft und die vorhandenen Reserven abgeschirmt werden. Darüber hinaus betreiben wir zur Risikoreduzierung den Abbau problembehafteter Engagements.

Insgesamt erwarten wir für die beiden kommenden Jahre einen deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses. Wir erwarten keine Risiken, die unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nennenswert beeinträchtigen können.

Unsere Vorschaurechnungen sehen weitere Stärkungen des Eigenkapitals vor. Die steigenden bankenaufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenkapital und Liquidität werden wir aus heutiger Sicht in den beiden kommenden Jahren einhalten.

Schlussbemerkungen

Unsere Mitglieder und Kunden haben uns auch im Jahr 2017 in hohem Maße ihr Vertrauen entgegengebracht. Für die Verbundenheit zu unserer Bank bedanken wir uns ganz herzlich.

Den Herren des Aufsichtsrates danken wir für die stets gute und faire Zusammenarbeit. Sie haben mit ihrem Engagement unsere Arbeit konstruktiv begleitet und wichtige geschäftspolitische Entscheidungen unterstützt.

Unser Dank und unsere Anerkennung gilt besonders unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Einsatzbereitschaft, Beratungskompetenz und Verantwortungsbewusstsein die Grundlage unseres Erfolges bilden.

Lebach, im April 2018

Der Vorstand

Andreas Bastuck

Frank Buchheit

Winfried Herberg

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Jahr 2017 hat der Aufsichtsrat insgesamt sieben Sitzungen abgehalten.

Der vorliegende Jahresabschluss 2017 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Ein-

beziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2017 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr die Herren Alois Decker, Prof. Dr. Lars Schweizer und Martin Seiwert aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Lebach, im Mai 2018

Der Aufsichtsrat



Rudolf Werny (Vorsitzender)

Jahresbilanz 2017



Hauptstelle der levoBank eG
Poststraße 1
66822 Lebach

Telefon (0 68 81) 5 09 - 0
Telefax (0 68 81) 5 09 - 51 09

www.levo-bank.de
info@levo-bank.de



Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2017

Aktiva	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			11.997.162,59		10.135
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			5.787.430,92		4.337
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank	5.787.430,92				(4.337)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	17.784.593,51	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			58.317.882,43		45.967
b) andere Forderungen			515.424,08	58.833.306,51	510
4. Forderungen an Kunden				541.607.571,09	549.695
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	219.375.638,79				(219.385)
Kommunalkredite	4.171.102,34				(2.874)
Warenforderungen	207.489,00				(276)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten		-	-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		9.463.966,57			9.469
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9.463.966,57				(9.469)
bb) von anderen Emittenten		31.392.175,66	40.856.142,23		27.062
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	29.556.420,26				(26.238)
c) eigene Schuldverschreibungen			-	40.856.142,23	-
Nennbetrag	-				(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				4.240.229,20	241
6a. Handelsbestand				-	-
6aa. Warenbestand				527.578,59	495
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			7.785.980,59		7.128
darunter:					
an Kreditinstituten	436.067,39				(436)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			2.044.799,41	9.830.780,00	2.043
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	1.999.970,00				(2.000)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				50.000,00	50
darunter:					
an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuld- verschreibungen aus deren Umtausch				-	-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			10.711,00		23
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) geleistete Anzahlungen			-	10.711,00	-
12. Sachanlagen				17.009.373,72	17.349
13. Sonstige Vermögensgegenstände				1.948.589,31	2.596
14. Rechnungsabgrenzungsposten				-	-
Summe der Aktiva				692.698.875,16	677.100

Passiva	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig				-	-
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			81.073.720,60	81.073.720,60	80.572
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	152.819.660,41				158.377
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	5.245.642,51	158.065.302,92			8.586
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig	303.777.664,74				290.129
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	49.229.351,61	353.007.016,35		511.072.319,27	41.880
2a. Verpflichtungen aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten				66.298,39	77
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			103.778,09		104
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			-	103.778,09	-
darunter:					
Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
3a. Handelsbestand				-	-
4. Treuhandverbindlichkeiten				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				828.634,74	1.028
6. Rechnungsabgrenzungsposten				1.470.771,26	1.719
6a. Passive latente Steuern				-	-
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			6.512.446,00		6.388
b) Steuerrückstellungen			3.300,00		3
c) andere Rückstellungen			4.214.153,85	10.729.899,85	5.012
8. [gestrichen]					-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten					-
10. Genussrechtskapital					-
darunter:					
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				42.500.000,00	40.000
darunter:					
Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			408.905,70		420
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	17.100.000,00				16.500
cb) andere Ergebnisrücklagen	26.690.000,00	43.790.000,00			25.670
d) Bilanzgewinn			654.547,26	44.853.452,96	635
Summe der Passiva				692.698.875,16	677.100
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-			-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	44.648.231,68				39.458
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-	44.648.231,68		-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-			-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-			-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	33.534.530,44	33.534.530,44			44.666
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		21.097.476,58			22.516
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		231.904,53	21.329.381,11		209
2. Zinsaufwendungen			3.038.866,22	18.290.514,89	4.428
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			66.685,91		-
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			343.752,29		234
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	410.438,20	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				329.111,47	434
5. Provisionserträge			6.215.157,11		5.520
6. Provisionsaufwendungen			584.136,31	5.631.020,80	631
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				-	-
7a. Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben				715.903,56	718
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.194.754,83	1.201
9. [gestrichen]				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		8.085.507,30			8.203
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung					1.841
darunter: für Altersversorgung	678.014,21	2.187.104,96	10.272.612,26		(319)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			3.582.060,74	13.854.673,00	3.730
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				1.282.390,12	1.221
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				557.077,93	378
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.251.311,87		2.139
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				-	-
				- 4.251.311,87	-
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				-	-
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				-	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18. [gestrichen]				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				6.626.290,83	8.262
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(-)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.424.042,22		2.595
darunter: latente Steuern	-				(-)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			47.998,77	2.472.040,99	39
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				2.500.000,00	4.000
25. Jahresüberschuss				1.654.249,84	1.627
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				297,42	8
				1.654.547,26	1.635
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-	-
b) aus anderen Ergebnisrücklagen				-	-
				1.654.547,26	1.635
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			500.000,00		500
b) in andere Ergebnisrücklagen			500.000,00	1.000.000,00	500
29. Bilanzgewinn				654.547,26	635

Anhang (Kurzfassung)

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	Ab- schreibungen (kumuliert) EUR	Buchwerte am Bilanzstichtag EUR	Ab- schreibungen Geschäftsjahr EUR
Immaterielle Anlagevermögen	193.205	0	0	0	182.494	10.711	12.575
Sachanlagen:							
a) Grundstücke und Gebäude	19.814.527	781.941	0	70.656	8.698.170	11.827.642	658.871
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.348.688	235.370	0	225.226	4.177.100	5.181.732	610.944
Summe	29.356.420	1.017.311	0	295.882	13.057.764	17.020.085	1.282.390

Erläuterungen zur Bilanz

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Kundenforderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Forderungen an Kunden	11.484.868	52.202.173	154.057.924	290.843.767

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Kundenverbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	1.040.637	2.436.795	1.724.324	43.887
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	42.823.006	4.352.117	2.048.827	5.401

- Die unter Passivposten „Gezeichnetes Kapital“ ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	EUR
a) der verbleibenden Mitglieder	396.583
b) der ausscheidenden Mitglieder	12.323

- Die Ergebnisrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Ergebnisrücklagen EUR
Stand 01. 01. 2017	16.500.000	25.670.000
Einstellungen		
– aus Bilanzgewinn des Vorjahres	100.000	520.000
– aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	500.000	500.000
Stand 31. 12. 2017	17.100.000	26.690.000

Sonstige Angaben

• Personalbestand

Die Zahl der 2017 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokuristen	1	0
Kaufmännische Mitarbeiter	101	67
Gewerbliche Mitarbeiter	10	31
Summen	112	98

Außerdem wurden durchschnittlich 12 Auszubildende beschäftigt.

• Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang 2017	8.033	10.969	1.645.350
Zugang 2017	38	38	5.700
Abgang 2017	212	333	49.950
Ende 2017	7.859	10.674	1.601.100

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	11.747 EUR
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	44.250 EUR
Höhe des Geschäftsanteils	60 EUR
Höhe der Haftsumme je Anteil	150 EUR

• Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
Wilhelm-Haas-Platz
63263 Neu-Isenburg

Der Jahresabschluss wurde unter Einbeziehung des Lageberichtes vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft und wird mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.654.249,84 – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 297,42 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 1.000.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 654.547,26) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 3,50 %	14.273,28
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	100.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	540.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	273,98
	654.547,26

levoBank blickt auf erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück



Vertreterversammlung würdigt das gute Ergebnis und entlastet Vorstand und Aufsichtsrat

LEBACH/EPELBOERN. Bei der Vertreterversammlung im Eppelborner BigEppel am 20. Juni 2017 wurde die Bilanz des Geschäftsjahres 2016 vorgestellt. Vorstandsmitglied Andreas Bastuck zeigte sich in seiner Rede mit der Entwicklung zufrieden. Die Bilanzsumme hat sich um 6,3 Prozent auf rund 677 Millionen Euro erhöht. Das Eigenkapital konnte entsprechend deutlich aufgestockt werden. Bei einem Ergebnis von 8,3 Millionen Euro vor Steuern sieht sich die Bank mit ihrem funktionierenden Geschäftsmodell gut aufgestellt.

Mittlerweile beschäftigt die levoBank 236 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 15 Auszubildende und Studenten. Die Verbundenheit der Bank mit der Region zeigt sich in der Unterstützung karitativer, sportlicher und kultureller Vereine, Schulen und Institutionen mit rund 125.000 Euro.

Neben dem Kredit- und Einlagengeschäft mit Privat- und Firmenkunden betreibt die levoBank nach wie vor erfolgreich einen Raiffeisenmarkt in Wiesbach. Mit Ihrer Tochtergesellschaft „RBW Immobilien GmbH“ bietet die Bank auch schlüsselfertiges Bauen an, wobei zwei hauseigene Architekten die Bauherren bei der Umsetzung ihrer Wünsche beraten und unterstützen.

Aufgrund der soliden Geschäftslage sieht Andreas Bastuck auch für die kommenden Jahre gute Entwicklungschancen für die levoBank, wobei Selbstständigkeit und Stabilität nachhaltig gewährleistet sind.



Im weiteren Verlauf der Vertreterversammlung wurden Vorstand und Aufsichtsrat für ihre Tätigkeit einstimmig entlastet. Die Aufsichtsratsmitglieder Helmut Brill, Matthias Holzer und Thomas Falkenstein wurden einstimmig wiedergewählt.

Seit einigen Jahren ehrt die levoBank langjährige Mitglieder für ihre Treue und Verbundenheit mit ihrer Bank. In der diesjährigen Vertreterversammlung wurden Karl Drawe und Gisbert Schütz aus Uchtelfangen, Manfred Freitag und Josef Jung aus Körprich, Karl Heinz Schäfer aus Eppelborn und Herbert Scherer aus Dirmingen für ihre 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.



Unsere Kunden im Porträt

» Alexander Kunz THEATRE, Saarbrücken

Artistik, Comedy, Revue und Kulinarik auf Top-Niveau lauten die Stichworte für ein kulturelles Wintererlebnis der Extraklasse: „Alexander Kunz THEATRE – Dinnershow im Spiegelpalais“. Verantwortlich dafür zeichnet der saarländische Sternekoch Alexander Kunz aus St. Wendel-Bliesen, der sich über die Landesgrenzen hinaus durch seine Kreativität und Liebe zum Detail einen Namen in der deutschen Top-Gastronomie gemacht hat.



Doch ohne einen verlässlichen Partner im Finanzsektor wäre eine solche Herausforderung nicht annehmbar. Die **levoBank** unterstützt das Alexander Kunz Theatre in allen Bankangelegenheiten flexibel und unkompliziert. Als verlässlicher Partner schafft die **levoBank** Vertrauen, was für Alexander Kunz die Grundlage für eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit ist.

www.kunz-theatre.de



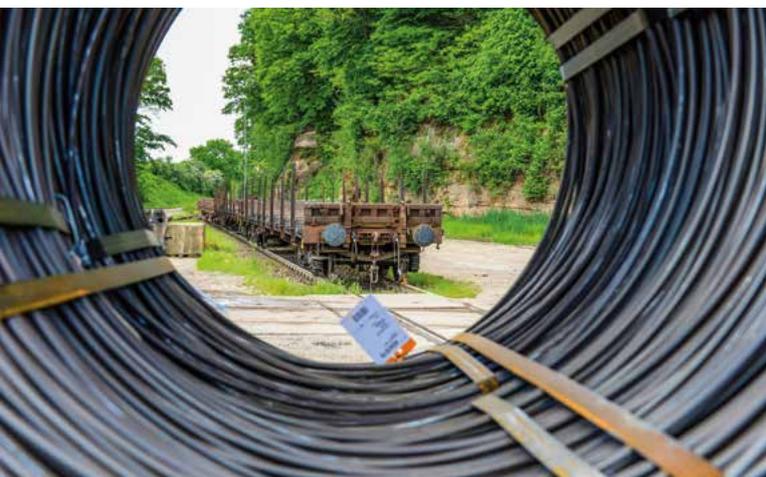
Das Ambiente der Show ist in mehrfacher Hinsicht einzigartig: Das exquisite 4-Gang-Menü mit den eigens dazu ausgesuchten erlesenen Getränken, eine ganze Brigade von Top-Künstlern aus der wunderbaren Welt der Akrobatik und schräger Comedy – das Ganze präsentiert im besonderen Ambiente eines original belgischen Spiegelzertes, das den Besucher in die Zeit der Belle Epoque versetzt.

Die THEATRE-Dinnershow ist seit nunmehr neun Jahren eine Herausforderung der besonderen Art. Geht es doch darum, im Zeitraum von November bis Februar jeweils 420 Gästen ein Menü zu zelebrieren, das auch höchsten Ansprüchen genügt. Dafür steht neben Alexander Kunz ein Team von ca. 30 Personen in der Küche und im Service parat, um die inzwischen knapp 30 000 Gäste jährlich bestmöglich zu betreuen.



» Bahnlog – Logistik und Ökologie

Die Bahnlog GmbH ist ein Eisenbahnverkehrsunternehmen, das in 2003 aus dem gleichnamigen Bahnlog Ingenieurbüro von Jörg Michael Fries entstanden ist. Als Betriebsstandort erwarb der Diplomingenieur das Betriebsgelände mit 64 ha zwischen Kirkel und Homburg von der Deutschen Bahn. Bis heute ist die Bahn wichtiger Kunde, im Wesentlichen in der Baustellenlogistik und im Recycling von Materialien, die bei der Erneuerung der Strecken in der Großregion anfallen.



Jährlich werden etwa 300.000 t Gleisschotter und 100.000 Betonschwellen bei Bahnlog recycelt; ein wesentlicher Beitrag zur Ressourcenschonung und zur fachgerechten Entsorgung von belasteten Materialien. 80 Mitarbeiter erwirtschaften damit einen Umsatz von knapp 17 Millionen Euro.

Seit 2009 betreibt Bahnlog ein intensives Natur- und Artenschutzmanagement auf dem gesamten Betriebsgelände. Mit völlig neuen Ansätzen und wissenschaftlicher Begleitung haben sich mittlerweile Schutzmaßnahmen etabliert, die auch weit über die Region hinaus höchste Anerkennung finden. So hat Bahnlog

2016 beim „Möbel-Martin-Umweltpreis“ den ersten Platz gewonnen, im Jahr 2017 kam die „Goldene Umweltschiene“ des BERUFSVERBAND FÜHRUNGSKRÄFTE DEUTSCHER BAHNEN E. V. hinzu.

Der geschäftsführende Gesellschafter Jörg Michael Fries eröffnete sein erstes Bankkonto im Alter von 15 Jahren bei der levoBank und ist seitdem Kunde der Bank.

Seit der Firmengründung begleitet die levoBank mit intensiver Beratung alle Aktivitäten von Bahnlog in allen betrieblichen Phasen, darunter auch Investitionen aller Art. Durch die Nähe der Bank zur Geschäftsführung hat sich ein tiefes Vertrauensverhältnis entwickelt, „kurze Wege“ sind dabei der Garant einer erfolgreichen Geschäftsbeziehung.



Von links: Frank Buchheit (levoBank), Jörg Michael und Petra Fries, Andreas Bastuck (levoBank)

www.bahnlog.com

Unsere Mitarbeiter

»» Erfolgsgarant Weiterbildung

Neben der Weiterbildung, die von der Bank initiiert wird, ist bei unseren Mitarbeitenden weiterhin die Bereitschaft, in Eigenregie an berufsbegleitenden Studiengängen teilzunehmen, sehr hoch.

So wurde unsere Teamleiterin im Kreditmanagement, Frau Stefanie Roth, von der Akademie Deutscher Genossenschaften geehrt, weil sie ihr Studium zum Bachelor of Arts als eine der Besten dort abgeschlossen hat. Auch unser Mitarbeiter in der Immobilienvermittlung, Herr Maximilian Leist, wurde für seinen Abschluss als Geprüfter Immobilienfachwirt bei der Bestenfeier der IHK geehrt.

Unsere ersten beiden dualen Studenten, Frau Christina Trenz und Herr Marvin Schwinn, haben mit sehr gutem Ergebnis ihren Bachelor of Arts an der ASW Neunkirchen abgeschlossen. Ebenso freuen wir uns über den Abschluss Bankfachwirt BankColleg, den Frau



von links: Personalleiterin Daniela Condé, Christina Trenz, Stefanie Roth, Swen Meisberger, Michelle Marra, Maximilian Leist und Marvin Schwinn

Dunja Schleper, Herr Swen Meisberger und Frau Michelle Marra erreicht haben, wobei Frau Marra das zweitbeste Ergebnis ihres Jahrgangs erzielte. Wir gratulieren allen Absolventen ganz herzlich und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg.

»» Mitarbeiterjubiläen



von links: Silke Biehler, Christoph Mees, Silke Klein, Elke Hoffmann, Heiko Sternhardt und Wolfgang Pöcksteiner

Der anhaltende Erfolg der levoBank ist im hohen Maße unseren treuen und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken. Im Jahr 2017 durften wir folgenden Personen zum 25. Dienstjubiläum gratulieren:

Silke Biehler
Helmut Bick
Ruth Dürrfeld
Yvonne Hell
Elke Hoffmann
Pia Holz
Silke Klein
Tanja Lutz
Christoph Mees
Wolfgang Pöcksteiner
Simone Rauber
Thomas Schönenberger
Heiko Sternhardt

RBW Immobilien GmbH

Ein Unternehmen der levoBank eG

Neubaugebiet „Auf Wacken“, zweiter Bauabschnitt Eppelborn, Bubach-Calmesweiler

Anfang 2017 haben wir von der Gemeinde Eppelborn den Auftrag erhalten, den zweiten Bauabschnitt des Neubaugebietes „Auf Wacken“ in Bubach-Calmesweiler zu erschließen.

In attraktiver Wohnlage entstehen rund 30 neue Baugrundstücke.
Die Grundstücksgrößen liegen zwischen 600 und 900 m².



Die Erschließungsarbeiten werden voraussichtlich Ende August 2018 beginnen, der Verkauf der Grundstücke startet im September 2018.

Mit dem Bau der ersten Wohnhäuser kann im Frühjahr 2019 begonnen werden.

Interessenten können sich gerne telefonisch oder per Mail bei Frau Göltzer oder Herrn Bastuck melden.

Telefon: 06881-509 5113 E-Mail: sonja.goltzer@levo-bank.de

**Weitere Informationen zu dem Neubaugebiet
finden Sie auf unserer Internetseite
www.levo-bank.de**

